Lecha Patriot.

Formirung einer Club—Ein prächtiges Abend-Essen.

Am letzten Samstag Abend versammelten sich eine große Anzahl der hiesigen Freunde von Taylor, Fillmore und Middleswarth, am Gasthause von Sol. Weaver, in dieser Stadt, zufolge vorheriger Anzeige, um eine "Rauh und Rüstig Club" zu bilden. Bei der Zusammenkunft wurde denselben ein her liches Abend-Essen durch Hrn. Weaver—ein solches Abend-Essen, desgleichen an Güte, Schönheit und Ueberfluß wir nie gesehen haben—in einem auf die schönste Weise und unter großen Kosten, mit Grün und Blumen geschmückten Zimmer, vorgesetzt. — Wirklich, Herr Weaver verdient Lob für seine Bemühungen, und fernere Unterstützung von der Club und den Freunden des "alten Zack" überhaupt. Nachdem die Tische abgeräumt waren, wurde die Versammlung organisirt durch die Ernennung folgender Beamten: Als President, Achtb. John F. Ruhe, ; als Vice-Presidente, Achtb. Joseph Säger, Jacob Remmel, und William Eckert: als Secretärs, Maj. T. Kemmerer und Capt. J. D. Boas.

Die Absicht der Versammlung wurde sodann durch W. W. Selfridge auseinander gesetzt, und eine Committe von 7 angestellt, um eine Constitution und Beamten, für die permanente Organisirung einer "Rauh und Rüstig Club der jungen Männer von Allentaun" einzuberichten. — Folgende Herren wurden sodann als besagte Committee bestimmt: Joseph Weaver, Maj. Kemmerer, W. W. Selfridge, R. Guth, Peter Weida, John F. Ruhe, jr. und John F. Reeser. Die Committee begab sich sodann hinweg und berichtete nach einiger Zeit eine Constitution, (die wir aber diese Woche des Raums wegen nicht einrücken können) und Beamten ein, die einstimmig von der Versammlung gebilligt wurden. Folgendes sind die Beamten:

Jonathan Cook—President.
Jacob D. Boas,
Jacob Remmel,
George Wetherhold, } Vize-Presidente.
Amos Ettinger.
Jonathan Reichard,
John F. Ruhe, jr. } Secretairs.
Tilgh. Good.—Correspondirender Sec.
John L. Hoffman.—Schatzmeister.

Da es bis diese Zeit etwas spät geworden war, so lößte sich nun die Versammlung, sehr wohl zufrieden und mit 3 wirklich betäubenden Hurrahs für Gen. Taylor auf, bis es der President für schicklich erachten mag, dieselbe wieder zusammen zu rufen. — Eine große Anzahl Personen haben bereits ihre Namen als Mitglieder eingeregistrirt.

Spätestes und höchst wichtig von Mexico.

Von Neu Orleans sind spätere und wichtige Neuigkeiten, datirt Juli 21 eingetroffen.

Die Einwohner von Yucatan waren in verschiedenen Treffen gegen die Indianer siegreich. Die Indianer sollen jedesmal sehr gelitten haben.

3 Tage spätere Neuigkeiten von der Stadt Mexico sind ebenfalls eingetroffen.—Dieselbe gehen jetzt bis zum 11ten Juli. Ein Treffen zwischen den Regierungs-Truppen unter Bustamente, und den Insurgenten unter Parades, hat stattgefunden, in welchem die Regierungs-Truppen zurückgeschlagen worden sind. Jarauta soll tödtlich verwundet sein. Bustamente soll, so wird es gesagt, 500 Mann in diesem Treffen verloren haben.

Eine andere Ankunft bestätigt obiges, und man ist der Meinung, daß die Insurgenten die Regierung auflößen und Herrera seines Amtes entsetzen würden. Diese Neuigkeiten sind höchst wichtig, und es ist höchst wahrscheinlich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich in das Mittel stellen muß, um die ihr durch den neulichen Friedensschluß zugesagten Rechte zu beschützen. Es wird sich ebenfalls bald zeigen, ob dies für jetzt geschehen soll, oder ob man erst zusehen will, welche Parthei den Sieg davon trägt—und, sollte Paredes siegen, und unsere Rechte dann antasten—dann erst wieder Krieg erklären wird. Jedenfalls scheint es, in der That mit jedem Tage klarer zu werden, daß wir ehe lange wieder mit Mexico in das Schlachtfelde ziehen müßen.

Verbesserung. — In unsern Bemerkungen hinsichtlich des Hierseins der "Stockten Artilleristen," haben wir in unserm letzten Blatte vernachläßigt zu melden, daß dieselbe, wie es sich von selbst versteht, hier, wie man zu sagen pflegt, aus einem durch die Bürger zusammengelegten Fund "frei" gehalten wurden. Auch daß unser Stadtmann Herr Jonathan Cook, denselben auf eigene Kosten, ein durch Herrn William Craig, den Eigenthümer des "Rauh und Rüstig Hauptquartiers" zubereitetes und zwar vortreffliches Abend-Essen, nach seiner Art, versetzen ließ, wofür Capitain Miller, im Namen der Compagnie, den Bürger überhaupt, so wie genannten Herren, dem Ersteren für seine Liberalität und Letzterem für seine unübertreffliche Geschicklichkeit, in der Zubereitung von Gastmähler (Herr Craig ist auch wirklich nirgendswo, in dieser Hinsicht, zu übertreffen,) in wohlerdachten Worten, seinen herzlichen Dank abstattete.

☞Der Rhinoceros von welchem in einer andern Spalte Meldung geschieht, ist wieder eingefangen worden. Derselbe mußte man aber erst vorher durch Büchsenschüße ꝛc. dermaßen verwunden, daß man glaubt er müße mit Tod abgehen. Sollten beide, nämlich der Elephant und der Rhinoceros mit Tod abgehen, so wäre dies ein sehr schwerer Verlust für die Eigenthümer.

Philadelphia Marktpreis.

Flauer.—Der Vorrath ist nur sehr klein und die Preise sind standhaft—derselbe bringt 5 25 bis 5 37. Roggenmehl bringt $3 87. Der Vorrath von Waizen hat sich vergrößert, und demzufolge sind die Preiße wieder etwas gesunken—derselbe bringt noch 1 Thaler bis 108 das Buschel.—Roggen 65, Welschkorn 52 und Haber 36.

Handel der Ver. Staaten.

Der Bericht des Registers der Schatzkammer—über Handel und Schiffahrt der Ver. Staaten, für das Jahr 1847, welcher kürzlich veröffentlicht wurde, ist ein sehr interessantes Document. Der Gesammtwerth der Ausfuhr einheimischer Produkte von den Vereinigten Staaten betrug 150,637,464 Thaler, wovon beinahe die Hälfte auf Erzeugnisse des Landbaues kommt—Schweinefleisch 7 Millionen; Brodstoffe 57 Millionen Thaler. Der Werth des ausgeführten Flauers allein war 26 Millionen Thaler; Waizen 6 Millionen; Welschkorn u. Welschkornmehl 18 Millionen; Baumwolle 53 Millionen. An Manufakturwaaren wurden beinahe 10 Millionen werth ausgeführt; Fische 800,000 Thaler; Oel, Fischbein und Lichter 2,003,000 Thaler. Die Hälfte des ausgeführten Werthes gieng nach England; 17 Millionen nach Frankreich; 12 Millionen nach Irland; 4 Millionen nach brittisch Westindien; 6 Millionen nach brittisch Amerikanischen Colonien; 6 Millionen nach Cuba; 4 Millionen nach Brasilien und Chili; 1 Million nach Oestreich; 1 Million nach Italien; 1,200,000 nach Hayti ꝛc.—Der Werth ausländischer, von den Vereinigten Staaten verführter Produkte war 8,011,158 Thaler. Die Ausfuhr einheimischer und fremder Güter von Neu York betrug 50 Millionen Thaler; von Pennsylvanien 8 Millionen; von Massachusetts 11 Millionen; von Maryland 9 Millionen; von Louisiana 42 Millionen; von Süd-Carolina 13 Millionen, u. s. w.

Eingeführt wurden, während demselben Jahr für 149,545,658 Thaler werth. Unter den eingeführten Artikel befanden sich 140 Million Pfund Kaffee und 16 und ein halb Millionen Pfund Thee, zusammen über 3 Millionen Thaler im Werthe und 24 Millionen Thaler in klinsender Münze. Ein und neunzig Millionen Thaler werth der eingeführten Güter bezahlten einen ad valorem und 13 Millionen einen specifizirten (angegebenen) Eingangszoll.

Der Letzte der Mohegans.

Die Mohegans, einer der bravsten Indianer-Stämme, lebten in der Nachbarschaft von Norwich, im Staat Connecticut. Ihre Könige, deren sie eine lange Linie zählten, waren aus der Familie der Uncas. Einer der letzten dieser Häuptlinge hies Zacharias, und war ein Erz Trunkenbold. Das Würde-Gefühl ließ ihn jedoch den Fehler einsehen; er beschloß, ein nüchterner Mann zu werden und das Trinken aufzugeben.—Zacharias war gewohnt, zur Zeit der jährlichen Wahl, jedesmal nach Lebanon zu gehen und dort bei seinem Bruder-Gouvernör, (dem ersten Gouvernör Trumbull,) zu Mittag zu speisen. Einer von des Gouvernörs Söhnen, der von des alten Häuptlings Vorsatze gehört hatte, nahm sich vor, ihn bei Tische auf die Probe zu stellen, ob sein Kaltwasser-Entschluß Bestand halte. "Zacharias," sagte er, "hier ist herrliches Bier, und schob ihm bei diesen Worten ein Glas voll hin.—Der alte Mann ließ Messer und Gabel fallen und fixirte ihn eine Zeitlang mit Blicken, in denen der Ausdruck des höchsten Unwillens lag; "John,—Junge!" redete er ihn an, "willst du denn des Teufels Unterhändler sein? bedenkst du auch, was du thust? Ich bin ein Indianer, sag' ich dir, und wenn ich dein Bier nur kostete, so würde keine Gewalt mich von der Branntweinflasche mehr zurück halten können, und ich wieder derselbe verabscheute,—miserabele Trunkenbold werden, der ich, wie dein Vater sich erinnert, gewesen bin. John, so lang du lebst, versuche nie mehr den guten Vorsatz eines Mannes zu brechen.

Obige Anekdote kommt aus dem Munde des Ehrw. Gouvernör Trumbull. Alle unsere Leser sollten sie zu Herzen nehmen, und nie den Versuch machen, den guten Vorsatz eines Menschen zu brechen.

Geltung des Weibes bei verschiedenen Völkern.

In Japan hat die Ehefrau vor der Unverheiratheten den Vorzug, daß sie sich die Zähne schwarz färben und die Augenbraunen ausropfen laßen.—Zu Bahar in Indien nimmt der Gläubiger oft die Frau des Schuldners als Pfand in Besitz, bis die Schuld abgetragen ist. Erfreut sie aber, in Folge des Umgangs mit dem Pfandinhaber, die Welt mit Nachkommen, so gehört die erste Hälfte dieser in Versatz Gebornen dem Gläubiger, die zweite dem Ehemann. Bei einem afghanischen Stamme schickt das Mädchen, welches in den Ehestand treten will, den Trommelschläger des Lagers ab, um den Erkornen mit der Nadel, welche sie zum Haaraufstecken gebraucht hat, ein Tuch an die Mütze zu befestigen. Der so Gewählte ist, falls er dem Vater der Liebenden einen angemeßenen Kaufpreis zahlen kann, jenes Mädchen zu heirathen verpflichtet.—Auf Sumatra werden Ehebrecher getödtet und aufgegeßen.—In Bambuck besteht der Kaufpreis einer Frau in einem Stück Vieh oder einigen Pfund Salz.—An der Küste von Siera Leona meint eine Ehefrau vor Langeweile umzukommen, wenn sie sich nicht mit den Kebsweibern ihres Mannes die Zeit vertreiben könnte.—In Abißinien verändern die Prinzeßinnen ihren Gemahl, so oft es ihnen beliebt.—Will bei den Guaranis in Südamerika ein europäischer Aufseher eine Frau durchpeitschen laßen, so trägt er es ihrem Manne auf; kein anderer vollzieht die Strafe so pünktlich.—In Babylonien wurden zur Zeit Herodots, der davon Nachricht giebt, die Jungfrauen auf folgende Weise verheirathet: Sie kamen an jedem Orte jährlich einmal zusammen, und die Männer stellten sich rings umher. Jetzt bot ein Ausrufer zuerst die Schönste aus, dann nach der Reihe die minder Schönen, und schlug sie den Meistbietenden zu. Kam man endlich zu den häßlichen, für welche kein Gebot gethan wurde, so fragte der Ausrufer, wer das wenigste Geld als Brautschatz verlange?—Mit dem für die Schönen eingelösten Gelde wurden die Häßlichen ausgestattet.

Ein unglückliches Omen.

Am Samstag den 22sten Juli, unternahmen die Lokofokos unserer Stadt wieder einen Hickorybaum aufzustellen, an welchen sie ein Schild mit den Namen ihrer Kandidaten, "Caß, Butler und Painter" als Emblem angenagelt hatten. Sie arbeiteten bis spät in die Nacht hinein, ohne im Stande zu sein den Baum mehr als ungefähr halbwegs in die Höhe zu kriegen. Endlich geriethen sie mit einander in Streit und zerschlugen sich die Köpfe dermaßen mit Knütteln und Porterbotteln, daß man ernstlich besorgt ist, unterschiedliche der Kämpfenden möchten kaum mit dem Leben davon kommen. Den Baum ließen sie in seiner halbsenkrechten Stellung in der Luft schweben, in welcher Lage er zur nicht geringen Gefahr der durch die Straße Reisenden den Sonntag über verblieb.

Alle Zeichen der Zeit scheinen anzudeuten, daß es den Lokofokos bei der nächsten Presidentenwahl eben so ergehen wird, wie bei dem Aufstellen ihres Hickorybaums; sie werden nicht im Stande sein Stimmen genug zu kriegen, um ihren Kandidaten Caß mehr als halbwegs zu dem Presidentenstuhl zu erhöhen. Wir würden uns nicht sehr verwundern, wenn die Anführer darauf über das Mislingen ihrer Hoffnungen mit einander in Streit geriethen und einander tüchtig durchbläueten, denn die Zeichen der Zwietracht zeigen sich jetzt schon zuweilen unter ihnen.

Wir vernehmen, daß die Anführer der Parthei am Montag Morgen vor Tagesanbruch eine frische Macht sammelten, welcher es nach großer Anstrengung von einigen Stunden doch endlich gelang, den Caß Baum völlig aufzustellen. Lan. Volksf.

Am 14ten Juli starb in ihrem 90sten Lebensjahre Julia Rusch, die Wittwe des berühmten Benjamin Rusch, und Mutter unsers gegenwärtigen Ministers in Frankreich, Richard Rusch. Sie ist eine der wenigen Frauen unserer Zeit, welche die Revolution und den Unabhängigkeitskampf unserer Republik mit erlebten; ja sie ist eine der letzten von allen lebenden Menschen, welche Zeugen jenes ewig großen Ereignisses waren; darum, weil sie ein lebendes Andenken aus jener grossen Zeit war, ehren wir sie noch im Tode. Sie starb in der Wohnung ihres Sohnes, des Gesandten in Frankreich, zu Sydenham, bei Philadelphia.

Oeffentliche Versammlung.

Am Samstag den 29sten Juli, versammelte sich eine große Anzahl Bürger, am Hause von John Derney, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, um sich über den Verlust des Herrn Solomon Derney, dessen Scheuer am 26sten Juli durch einen Blitzstrahl getreffen, und gänzlich eingeäschert wurde, zu besprechen. — Die Versammlung wurde organisirt durch die Ernennung von Daniel Glick, als President; und George Neumayer und Thomas Faust, als Secretaire.

Die Absicht der Versammlung wurde durch den Presidenten hierauf in einer kurzen Rede, vorgetragen, worauf es beschlossen wurde eine Committee von 7 Personen anzustellen, um den Verlust des Herrn Derney ausfindig zu machen.—Folgende Herren wurden als besagte Committee bestimmt, nämlich: Daniel Ludwig, Jesse Knauß, Jonas Härtzell, Daniel Knauß, Wm. Derney, John Derney und Charles Mertz, welche nach einer kurzen Abwesenheit denselben auf $2,200 einberichtete.

Beschlossen—Daß obige Committee gleichfalls einen Schatzmeister und Collekteren für die verschiedenen Distrikte dieses Caunties ernennen, um den Schaden des obigen Herrn durch Collektionen um etwas zu erleichtern zu suchen.—Folgende Herren wurden hierauf durch einen Beschluß als Collektoren bestimmt:

Süd-Wheithall.—J. P. Seifert, Dan. Neuhard.
Nord-Wheithall.—John Ertman, John Schantz.
Waschington.—Den. Hunsicker, Jonas Kern, v. J. Heidelberg.—Jacob German, Joseph Hunsicker.
Lynn.—Peter Haas, Esq. John Bachman.
Weißenburg—Abr. Stettler, E. J. Owen.
Lowhill.—Jac. Zimmerman, sen. Michael Deibert.
Ober-Macungie.—J. Lichtenwalter, Jac. Fischer.
Nieder-Macungie.—Dan. Bastian, J. Weiler.
Ober-Milford.—C. W. Weiand, John Dubbs.
Ober-Saucon—John Blank, David Schneider.
Salzburg.—David Bieber, David Spinner.
Hanover.—Charles Ritter, James W. Fuller.
Northampton.—Wm. Mendsen, Dan. Baumer.
Allentaun.—Chas. S. Busch, Wm. Edelman.

Beschlossen—Daß David Mertz hierdurch zum Schatzmeister bestimmt ist, an den alle Collekteren ersucht sind, die gesammelten Gelder über zu bezahlen.

Beschlossen.—Daß obige Verhandlungen in dem Friedensbothe, Republikaner, Patriet und Register bekannt gemacht werden sollen.

(Unterzeichnet von den Beamten.)

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Herrn Schindel, Herr Levi Krauß, mit Miß Maria Miller, beide von Heidelberg.

Starb:

Am Freitag den 21sten Juli, in Ober-Milford Tsp., Lecha Caunty, an Altersschwäche, Herr Christian Musselman, ein allgemein beliebter Bürger jenes Taunschips, in einem Alter von 88 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen.—Am darauffolgenden Sonntag wurden dessen Ueberreste dem Schoos der kühlen Erde übergeben, im Beisein einer sehr großen Menschenmenge, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Oberhelzer eine sehr passende Rede hielt, über Offenbarung Johannes, Cap. 20, Vers 12.

Am letzten Freitag, in Nieder-Macungie Tsp., Lecha Caunty, an der Ruhr, Jacob Romig, Esq., in einem Alter von etwa 64 Jahren.

Am 19ten Juli, in Easton, Dorsey S. Budd, in einem Alter von 18 Monaten.

Am 22sten, an der Ruhr, in Easton, William Burr, alt 2 Jahre.

Am nämlichen Tag, in Easton, Cornelia, Tochter des Tilghman Seip, alt 1 Jahr.

Am 13ten, in Plainfield, Timothy Stotz, alt etwa 41 Jahr.

Am verletzten Samstag, in Riegelsville, Bucks Co., Herr Benjamin Riegel, alt etwa 70 Jahren.

Am verletzten Donnerstag, in Forks Taunschip, Northampton Caunty, Sarah, jüngste Tochter des Hrn. Joseph Herster, alt etwa 17 Jahren.

Prothonotars-Amt.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Ich biete mich hiermit an als ein Candidat für das

Prothonotars-Amt,

von Lecha Caunty.—Sollte ich erwählt werden, werde ich mich bemühen die Pflichten des Amtes mit Treue zu erfüllen, und dankbar für euere Unterstützung sein.

Francis E. Samuels.

Allentaun, Juli 31. ngbW

Columbia Reifel Rängers!

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberm Gewehr zur Parade zu versammeln, Samstags den 12ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause des Theobald Werly, in Weißenburg Taunschip. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet.—Auf Befehl von

Jonath. Zimerman, Capt.

Juli 31. nq3m

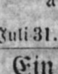
Jackson Busch Rängers!

Ihr habt Euch in voller Uniform zu versammeln, am Samstag den 12 August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Daniel Brobst, in Lynn Taunschip, um zu paradiren.—Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende 50 Cents Strafe zu bezahlen haben.

Auf Befehl von
Daniel F. Follweiler, Capt.

Juli 31. nq3m

Ein entlaufener Lehrjunge.



Ein zum Cabinetmacher Handwerk verbundener Lehrjunge, Namens Chas. Hohrly, ist in der Nacht des 25sten Juli dem Unterzeichneten, in Mechanicsville, Lecha Caunty, entlaufen. Es wird Jedermann gewarnt denselben auf meinen Namen hin zu beherbergen oder ihm zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahlen werde.—Wer mir denselben zurückbringt, kann sich nicht im geringsten etwas erwarten, weil ich denselben nicht brauchen kann.

John Minnig.

Juli 31. nq3m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Montag im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Jacob Albright, Daniel Brown, Owen Bortz, Mrs. Daniel Biery, Ehrw. Joseph Dubs, F. J. Deckert, Reuben Engelman, Simon Frankenfield, Susan Gangewer, W. Green, John Hinkel, Conrad Hohl, Saml. Hen, Miß E. S. Koons, Jacob Miller, John Nunemacher, Reuben Neuhard.

E. R. Neuhard, P. M.

Juli 31. —1m

Drucker-Arbeit,

Von jeder Benennung, wird allhier in der Englischen und Deutschen Sprache, auf die schönste Weise, so wie auf die kürzeste Anzeige und sehr billig verfertigt.

Brigade-Inspektor-Amt.

An die Erwähler der 2ten Brigade, 7ten Division, P. M.

Freunde und Mitseldaten!

Durch eine sehr freundschaftliche Communication in verschiedenen der hiesigen Blätter, so wie auf das wiederholte Ersuchen meiner Freunde, bin ich bewogen worden mich Euerer Erwägung als ein Candidat für das Amt eines

Brigade-Inspektors,

bei der am 19ten August zu haltenden Wahl anzubieten, und ersuche daher meine viele warmen militärischen Freunde, mit denen ich immer auf freundlichen Füße war, und für die ich jederzeit alles that das in meinen Kräften stand, und noch immerhin bereit sein werde, ein Gleiches zu thun, um ihre respektiven Stimmen und Einfluß. Sollte ich erwählt werden, so werde ich die Pflichten des Amtes mit Treue und strenger Pünktlichkeit, wovon bereits schon viele überzeugt sind, ausüben.

Joseph K. Säger.

Allentaun, Juli 31. nqbW

Brigade-Inspektor.

An die Erwähler der 2ten Brigade, 7ten Division, P. M.

Mitseldaten!

Durch Ersuchen vieler meiner Freunde und Mitsoldaten, fühle ich mich bewogen als Candidat für das

Brigade-Inspektor-Amt,

aufzutreten, und bitte Euch achtungsvoll um euere Stimmen und Einfluß.—Falls ich erwählt werden sollte, verspreche ich die dem Amte zukommende Pflichten getreu, pünktlich und zu euerer Zufriedenheit zu verwalten.

Euer Mitbürger,
William Mertz.

Allentaun, Juli 31. nqbW

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen Guth und Dietrich, bestandene Handels-Firma, als Müller und Getraide-Händler, am 28sten Juli durch beiderseitige Einwilligung ist aufgelößt worden.—Alle diejenigen daher, die noch an besagte Firma schuldig sind, werden aufgefordert, sobald als möglich, anzurufen und abzubezahlen.—Auch sind diejenigen, die noch etwa Anforderungen haben mögen, ersucht ihre Rechnungen sogleich einzubringen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Reuben Guth,
Joseph Dietrich.

☞Die Geschäfte an der Mühle werden durch Joseph Dietrich, und die am Stohrhause, von Jacob Bitz und Sol. Groß fortbetrieben.

Allentaun, Juli 31. nq3m

Nachricht.

Die Direktoren und Mitglieder der "Lecha Caunty gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," und andere die Mitglieder zu werden wünschen, sind hierdurch eingeladen sich am 1sten Montag im September, um 2 Uhr Nachmittags, welches der 4te des besagten Monats sein wird, am Hause von J. Wesco, in Nieder-Macungie einzufinden um 13 Direktoren für das kommende Jahr zu erwählen, und Nebengesetze für besagte Gesellschaft anzunehmen ꝛc. Pünktliche Beiwohnung erwartet man.—Auf Befehl

Der Direktoren.

Juli 31. nq3m

Ein fremder Schaafbock.

Befindet sich schon eine geraume Zeitlang bei den Schaafen des Herrn Dan. Schneider, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen und denselben gegen Bezahlung der Unkosten sogleich abzuholen, widrigenfalls wird er nach den Gesetzen verkauft werden.

Peter Miller, Taunschip Schreiber.

Juli 3. 1848. *3m

J. S. Reese,

Rechtsanwalt.

Wird alle die ihm anvertraute Geschäfte in diesem und angränzenden Caunties pünktlich besorgen.—Seine Amtsstube ist gegenüber Herrn Kolb's Hotel, Allentaun.

Referenzen:—Achtb. Jac. D. Boas und Joseph Säger, Allentaun, und Alexander E. Brown, von Easton.

Juli 24. nq3M

Versicherung! Versicherung!!

Feuer Versicherungs-Gesellschaft.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Northampton Caunty, indem sie ihre Amtsstube in der Stadt Easton hat, ernannte in Verbindung mit Richter Dillinger, J. S. Reese als ihren Agent für Lecha Caunty.

Dies ist eine gegenseitige Gesellschaft, und eine der größten im Staate. Ihre Depositen belaufen sich zu 65,000 Thaler, und ihr Capital ist 195,000 Thaler.

Die Mitglieder sind gegenseitig verpflichtet einander in Fällen von Verlust beizustehen, dadurch daß ein jedes Glied in Verhältniß zu seinem Deposit bezahlt.

Die Herren Wagner und Huber waren in dieser Gesellschaft versichert, und werden 6000 Thaler erhalten—den Belauf ihrer Versicherung.—Eine Person die ein backsteinernes Haus oder eine Bauern Scheuer für 1000 Thaler sichert hatte, mußte blos ein Thaler gegen ihren Verlust von 6000 Thaler einbezahlen.

Ein Glied kann sich jederzeit von der Gesellschaft zurückziehen und seine Depositen wieder in Empfang nehmen, wenn es verlangt wird.

Bauern, bedenket daß gegenseitige Versicherungs-Gesellschaften für euren Nutzen errichtet worden sind, und daß jetzt die Zeit da ist wo man sich nach Versicherung sehnen sollte.

Vergißt nicht bei Richter Dillinger oder dem Unterzeichneten anzusprechen, in seiner Amtsstube in Allentaun, gegenüber Kolb's Hotel, der den Geschäften von Versicherungen in der Stadt und dem Lande pünktlich abwarten wird.

James S. Reese.

Juli 24. nq3m

Brigade Befehle.

Am Samstag den 19ten August, 1848, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags, und 6 Uhr Nachmittags, soll innerhalb den Gränzen der 2ten Brigade, 7t. Division, P. M., eine Wahl gehalten werden, an den hiernach benamten Plätzen, um einen Brigade Inspekter, an die Stelle die durch die Resignirung des Major Streuß vacant geworden ist, und zwar auf ein Jahr, für besagte Brigade, und verschiedene Feldoffiziere für ihre respektiven Regimenter zu erwählen, nämlich:

Das 1ste Regiment, erstes Batallion, befehligt von Col. Charles Edelman, am Hause von Ely Steckel, in Süd-Wheithall.—Das zweite Batallion befehligt von Lieut. Col. Charles Trexel, am Hause von William Derr, in Allentaun.

Das zweite Regiment, erstes Batallion, befehligt von Col. Harrisen Miller, am Hause von Nathan Weiler, in Fegelsville.—Das zweite Batallion, befehligt von Lieut. Col. D. H. Bastian, am Hause von Elias Diehl, in Millerstaun.

Das dritte Regiment, erstes Batallion, befehligt von Col. George Smith, am Hause von Joseph Hunsicker, in Heidelberg.—Das zweite Batallion befehligt von Lieut. Col. Herman Rupp, am Hause von Elias Diehl, in Millerstaun.

Das vierte Regiment, erstes Batallion, befehligt von Col. Owen Säger, am Hause von Peter Miller, in Sägersville.—Das zweite Batallion, befehligt von Lieut. Col. —— Kistler, am Hause von John Seiberling, in Lynnville.—Für dieses Batallion soll auch zur nämlichen Zeit ein Major erwählt werden.

Das fünfte Regiment, erstes Batallion, befehligt von Col. George Wenner, am Hause von Henry Leh, in Allentaun.—Das zweite Batallion, befehligt ebenfalls von Col. George Wenner, am Hause von A. Lentz, in Weißport.

Das 6te Regiment, befehligt von Lieut. Col. —— Lilly, am Hause von Peter Bauman, in Lehighton. Für dieses Regiment soll ebenfalls zur nämlichen Zeit ein Colonel erwählt werden.

Die befehlhabenden Majors der obigen respektiven Batallionen, werden hiermit dem Gesetz gemäß aufgefordert, an obigen Plätzen und zu obengemeldeter Zeit sich einzufinden um besagte Wahlen persönlich zu reguliren und denselben vorzustehen. Ehe die Stimmkästen geöffnet werden, sollen sie jedoch noch einen Bürger auswählen, um mit ihnen als Richter bei besagten Wahlen zu dienen—welche alsdann nach den Vorkehrungen des 14ten Abschnitts der Militz-Gesetze, verfahren werden.

Zugleich werden die respektiven Capitaine der verschiedenen Compagnien aufgefordert, um 10 Uhr Vormittags, an besagtem Tage, dem Superintendent der Wahlen die Claßen-Rellen ihrer Compagnien einzuhändigen.

Endlich werden die Ober-Aufseher und Richter bei diesen Wahlen aufgefordert, innerhalb 10 Tagen, nachdem diese stattgefunden haben, an den Unterzeichneten Bericht darüber abzustatten, welcher mit ihrer Unterschrift und Siegel versehen sein muß.

Joseph K. Säger,
Agirender Brigade Inspektor.

Juli 31. 1848. nq3m

Steinkohlen!

Das Steinkohlen-Geschäft wird, wie hiezuvor, bei dem Unterschriebenen an dem Kohlenhof von Selfridge und Wilson fortbetrieben, allwo er seine frühere Kunden und Andere einladet anzurufen. Er hat soeben empfangen ein frischer Vorrath

Egg- und Stove-Kohlen,
Lump Kohlen,
Nut Kohlen,
Kohlen Staub,

welche er alle an den niedersten Marktpreisen verkaufen wird.

Thomas B. Wilson.

Juli 31. nq6m

Lager Versammlung.

Eine Lager Versammlung der Evangelischen Gemeinde, wird in Hilltaun Taunschip, an der alten Bethlehemer Straße, oberhalb Lunn's Gasthaus gehalten, anzufangen auf den 7ten August, welche eine Woche dauern wird. Eine allgemeine Einladung zur Beiwohnung wird dem Publikum dargeboten.

☞Personen mit "Flying Horses" und andern Belustigungen, so wie auch Hockster, sollen nicht innerhalb drei Meilen des Orts kommen.

Kalk! Kalk!

Frischgebrannter Kalk ist zu haben bei dem Unterschriebenen, bis Montags den 24. Juli, zu 7 Cents das Buschel. Es werden von dort an immer drei Oefen im Gang gehalten, so daß wo möglich jeder Zeit Kalk zu haben ist.—Solchen den der Kalk zugebracht werden soll, müßen es sobald wie möglich anzeigen.

Henry Guth, jun.

Juli 17. nq3m

P. Wyckoff,

Rechtsgelehrter, (Attorney at Law.)

Amtsstube in der Hauptstraße, im Eckhause östlich vom Courthause.

☞Er kann in deutscher Sprache konsultirt werden.

Allentaun, Mai 6. nq—6M

Die Pamphlet Gesetze.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Pamphlet Gesetze der letzten Sitzung der Gesetzgebung von mir bereits erhalten worden sind, und daß solche, die dazu berechtigt sind, dieselbe in meiner Amtsstube abholen können.

Nathan Miller, Proth.

Allentaun, Juli 24. nq3m

Schätzbare Wohnung.

Der Unterschriebene, da er nach Westen zu ziehen gesonnen ist, bietet deshalb sein Wohnhaus und seine Lotte Grund in Emaus privatim zum Verkauf an. Auch ist seine Apotheke an billigen Bedingungen zu haben.

F. J. Young.

Juli 17. nq3m

Dr. Charles H. Martin

Zeigt hiermit seinen Freunden und einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er mit seiner Familie nach dem Wohnhause des Doctor Charles L. Martin gezogen ist, woselbst er wie früher, seine Profeßion forttreibt, und bei Tag und Nacht anzutreffen ist.

Allentaun, Juli 17.

Marktpreis.

Artikel.	per	Allen.	Easton.
Flauer	Bärrel	$5 50	$5 50
Weizen	Buschel	1 05	1 10
Roggen		60	70
Welschkorn	—	45	45
Hafer	—	30	37
Buchweizen	—	40	50
Flachssaamen	—	1 25	1 12
Kleesaamen	—	3 25	4 20
Timothysaamen	—	2 50	2 50
Grundbeeren	—	40	[illegible]
Salz	—	50	45
Butter	Pfund	12	15
Unschlitt	—	8	8
Wachs	—	25	25
Schmalz	—	9	8
Schinkenfleisch	—	9	8
Seitenstücke	—	7	8
Werken-Garn	—	8	6
Eier	Dutz.	10	10
Roggen-Whiskey	Gal.	33	30
Aepfel-Whiskey	—	30	30
Hickory-Holz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	3 50

Taylor und Fillmore!

Allgemeine

Caunty-Versammlung.

Die Demokratischen Whig Bürger von dem Caunty Lecha, und alle Andere, welche geneigt sind sich mit ihnen zu vereinigen in der Unterstützung von General Zacharias Taylor und Millard Fillmore, den Nominirten der Whig National-Convention für President und Vice-President der Vereinigten Staaten, und alle solche, die zu Gunsten der Erwählung von Ner Middleswarth zu dem Amte von Canal Commissioner sind, werden ersucht, einer allgemeinen Caunty-Versammlung beizuwohnen, welche gehalten werden soll am Hause des Henry Mohr, in Nieder-Macungie,

Am Samstag den 12. August,

um 10 Uhr Vormittags, für den Endzweck, besagte Ernennungen zu ratifiziren und solche Maasregeln zu treffen, die für nothwendig erachtet werden mögen, um ihre triumphirende Erwählung bei der herannahenden Wahl zu sichern.

Die Resignation von Gouvernör Schunk, welche am 9ten Juli stattfand, legt dem Volke die Pflicht auf, bei der herannahenden Wahl einen Gouvernör dieses Staats zu erwählen, und die Versammlung wird daher ebenfalls aufgefordert werden Maasregeln zu treffen, um die Erwählung derjenigen Personen zu sichern, welche von unsern Freunden als unser Candidat für jenes hohe Amt auserkohren werden mag.

Die unwankelbare Ergebung der Freileute von Lecha Caunty für die Sache ihres Vaterlandes—wird ohne Zweifel eine allgemeine Beiwohnung bei der beabsichtigten Caunty Versammlung sichern—die einzige, die man während dem jetzigen Wahlkampf zu halten gesonnen ist. Alle daher, welche zu Gunsten der Erwählung des tapfern, ehrlichen, treuherzigen Taylor, und des fähigen, redlichgesinnten, patriotischen Fillmore sind.—Alle, welche die Verwaltung der allgemeinen Regierung auf die conservativen Grundsätze der ersten Presidenten zurück gebracht zu sehen wünschen.—Alle, die zu Gunsten und von Sparsamkeit und Reform—von weisen und heilsamen Gesetzen—von Beschützung der Interessen und des Erwerbsfleißes des Landes—und von Gehorsam gegen den Willen des Volkes, wenn derselbe durch seine Representanten ausgedrückt wird; und alle die der gegenwärtigen Lokofoko Administration entgegen gesinnet sind—gegen ihre Misbräuche und Verdorbenheiten—ihre feile Anwendung der Aemterverleihungsgewalt—ihre willkührliche Gewaltausübung—ihre Verschwendung des öffentlichen Schatzes—ihre ungeheure Vermehrung der National-Schuld—ihre Ohnmacht zum Guten und ihre Stärke zum Bösen—werden ernstlich eingeladen, beizuwohnen.

Amos Ettinger,	Charles Burkhalter,
Jesse B. Rehs,	Eli Steckel,
Godfried Peter,	Jacob S. Kistler,
Casper Kleckner,	Solomon Klein,
John Stephen,	Geo. S. Eisenhard,
John Weida,	James W. Fuller,
Sol. Steckel, jun.	Adam Litzenberger.

Caunty-Committee.

Juli 24. —3m

4 Schullehrer werden verlangt.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß die Direktoren des Allentaun Schuldistrikts sich am Mittwoch den 9ten August, um 9 Uhr Morgens, an dem süd-westlichen Schulhause in Allentaun versammeln werden, um Applikanten für 4 vacant gewordene Schullehrer Stellen, des besagten Distrikts zu examiniren, und wenn sie tüchtig erfunden werden, einen männlichen und drei weibliche Lehrer für den kommenden Termin, der am ersten Montag im September beginnen wird, anzustellen.—In der Zwischenzeit werden solche die Application zu machen gedenken ersucht Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen.

E. J. Säger, Sec.

Juli 24. nq3m

Sechs Cents Belohnung.

Am 17ten Juli entlief dem Unterschriebenen, in Mechanicksville, Süd-Wheithall Tsp. Lecha Caunty, ein Lehrjunge zur Erlernung des Cabinetmacher-Handwerks, Namens David Bermir. — Wer diesen Wegläufer zurück bringt soll obige Belohnung erhalten, aber keine weitere Unkosten. Jedermann wird gewarnt sich vor diesem Bursch in Acht zu nehmen, indem ich nicht willens bin einen Cent für ihn zu bezahlen.

John Minnich, Cabinetm.

nq3m